

Mit Plan ans Werk

Die Basis-Ausstattung einer Kosmetikkabine

Ohne apparative Grundausstattung – kein Kosmetikinstitut! Doch was gehört unabdingbar zur Standardeinrichtung? Und welche Geräte sind hilfreich, wenn man sein Angebot erweitern möchte. Eine Orientierungshilfe für Neu- und Umsteiger.

Die klassische Kabinenausstattung umfasst neben einer Kosmetikliege Arbeitsstuhl, Kabinettwagen sowie Lupenleuchte. An Grundgeräten sollten auch der Bedampfer und das Bürstenschleifgerät nicht fehlen. Erforderlich sind zudem Geräte zur Reinigung und Desinfektion – z. B. Ultraschallreinigungs- oder Heißluftsterilisationsgerät bzw. Autoklav. Entsprechend dem gewünschten

Behandlungsangebot können Spezialgeräte notwendig sein. Besonders in der heutigen, schnelllebigen Zeit, in der die Ansprüche der Kunden wachsen, kann die Zusatzausrüstung mit Spezialgeräten das Behandlungsspektrum erweitern.

Der Bedampfer gehört aber zum Standard. Er arbeitet mit Wasserdampf. Je nach Gerät lassen sich auch Kräuterzusätzen oder Ozonnel nutzen. Aus zweiwertigem Sau-

erstoff entsteht z. B. dreiwertiges Ozon, wenn das erhitzte Wasser während des Bedampfens an einer UV-Lampe vorbeigeführt und auf die Haut aufgebracht wird. In dieser Konzentration ist das Ozon ungiftig. Nach Austritt aus der Düse zerfällt es aufgrund seiner Instabilität.

Kräuterbedampfer hingegen verfügen über einen Behälter, in den individuell auf den Hautzustand abgestimmt Kräuter eingefüllt werden. Die Wahl der Kräuter bzw. Kräutermischung richtet sich sowohl nach der psychischen Verfassung als auch nach dem Hautbild der Kundin. Eine weitere Variante der Kräuterbedampfung: die Aroma-Behandlung, für die man ätherische Öle nutzt. Erhältlich sind auch Farblichtbedampfer, die auf Wunsch mit einer speziellen Vorrichtung für Kräuter

Foto: © RainerSturm/PIXELIO



Nicht zu hören, aber an Ergebnissen zu sehen

Der kosmetische Ultraschall basiert auf Schallwellen, die für das menschliche Ohr nicht mehr hörbar sind. Je höher die Frequenz, desto tiefer dringt der Schall ins Gewebe ein. Durch die Beschallung der Haut werden die schwingungsfähigen Materien-Teilchen des Gewebes in Schwingung versetzt. Die Zellen werden gewissermaßen durch eine abwechselnde Druck- und Zugwirkung der Schallwellen bewegt. Durch diese tiefenwirksame Mikromassage kommt es an den Zellen zu Reibungsenergie – in Form einer Erwärmung. Die Gefäße erweitern sich, die Durchblutung wird gefördert, der Stoffwechsel angeregt und der Lymphfluss positiv beeinflusst. Aufgrund

dieser Effizienz und der hohen Anwendungsvielfalt wird Ultraschall, der sich auch mit Mikrodermabrasionsbehandlungen kombinieren lässt, häufig in der Kosmetikkabine eingesetzt.

Weitere Technik, die sich für Gesicht und Körper nutzen lässt, ist die Vibrationsmassage, bei der man vibrierend-schwingende, rhythmische Bewegungen erzeugt. Auch Vakuumsaugmassagen können herkömmliche Massagen für zusätzliche Behandlungseffekte ergänzen. Diese rhythmische Schröpfmassage erzeugt eine regelmäßige Pulsation. Dadurch wird der Lymphfluss gefördert, Stoffwechsel-Endprodukte und Fett werden verbessert abtransportiert.

sowie ätherische Öle angeboten werden. So kann man von der synergetischen Wirkung von Dampf, Farblicht und Kräutern profitieren. Mit stimmungslenkenden Licht kann man gezielt auf das seelische Wohl des Kunden eingehen und Wirkung sowie Entspannungscharakter der Behandlung fördern. Bedampfer sind als Einzelgeräte erhältlich, können aber auch in Behandlungstürmen integriert werden.

Neben dem Bedampfer gehört das Bürstenschleifgerät zur Grundausstattung. Bürstenschleifgeräte unterstützen die Hautreinigung: Verhor-

nungen und Verunreinigungen lassen sich schonend von der Hautoberfläche lösen. Dafür stehen unterschiedliche Bürsten-, Schleif- und Schwamm Aufsätze zur Verfügung. Der Schleifstein übernimmt dabei das mechanische Peeling – sowohl im Gesichts- als auch Körperbereich. Gut einsetzen lässt sich das Bürstenschleifgerät z. B. bei fettiger, großporiger, hyperkeratotischer (übermäßig verhornter) Haut sowie bei vollständig abgeheilten Aknenarben oder verhornten Ellenbogen.

Zeitgemäß und vor allem auch platzsparend sind moderne Behand-

lungstürme, die neben der Grundausstattung weitere Geräte umfassen. Sie haben den Vorteil, dass die dafür vorgesehenen, einzelnen Gerätemodule entsprechend den finanziellen Möglichkeiten auch nach und nach angeschafft werden können.

Variabler Einsatz

Obwohl Behandlungstürme kompakt sind, lassen sich die einzelnen Systeme modular ein- bzw. ausbauen. Standardversionen können ein Iontophorese-, Ultraschall-, Peeling-, Hoch-Frequenz- und Hot/Cold-Gerät beinhalten. Optional lassen sie sich mit dem Bedampfer und einer Lupenlampe ausstatten.

Bei der Zusatzausstattung haben sich Ultraschall- und Mikrodermabrasionsgerät, aber auch Geräte für die Vakuumsaugmassage und Reizstrom-Behandlungen im Laufe der letzten Jahre fast schon zu einem Klassiker entwickelt.

Bei der Mikrodermabrasion handelt es sich in der Regel um eine unblutige und schmerzfreie Behandlung. Das Stratum corneum wird mit speziellen Mikrokristallen, die mittels Rotation oder Vakuum auf die Haut geführt werden, kontrolliert mechanisch abgetragen. Wie bei einem Sandstrahlgebläse fließen Mikrokristalle durch das Handstück und entfernen die oberste Hautschicht gleichmäßig. Dadurch verbessert sich das Haurelief.

Kombiniert man dieses apparative Verfahren mit der Anwendung spezieller Wirkstoffe werden Zellteilung- und -neubildung normalisiert und die Struktur der Zellmatrix verbessert. Wirksubstanzen werden von der Haut besser aufgenommen. Die Mikrodermabrasion aktiviert die epidermale-dermale Zwischenschicht, was die Kollagenproduktion stimuliert. Durch entsprechende Anwendungen wird zudem die Mikrozirkulation aktiviert.

Entsprechende Behandlungen kann man auch um Ultraschallanwendungen mit speziellen Wirkstoff-Cocktails ergänzen, um die Versor-



Foto: Ghariani

Mit vielen apparativen Verfahren kann man das Hautbild verbessern. Wofür man sich entscheiden soll? Das hängt von der Ausrichtung des Instituts ab

gung der Zellen in tieferen Schichten zu fördern. Auch bei Akne und Narben eignet sich die Kombination von Mikrodermabrasion und Ultraschall für Behandlungskonzepte: Einerseits werden die vielseitigen, für die Haut positiven Funktionen des Ultraschalls genutzt (siehe Kasten S. 46), andererseits die auf das Hautproblem/-bedürfnis abgestimmten Wirkstoffe tiefer in die Haut transportiert. Auch bei empfindlicher Haut lässt sich das Verfahren einsetzen,

Nach der Behandlung ist die Versorgung der Haut mit speziellen Wirkstoffen von großer Bedeutung: Gefragt sind Substanzen, die feuchtigkeitsspendende, feuchtigkeitsbindende, zellaktivierende und beruhigende Komponenten enthalten.

Anregen – oder auch entspannen

Mit Reizstrombehandlungen kann man den Organismus aktivieren. Sie wirken auf den Blut- und Lymphkreislauf sowie Nerven und Muskeln. Sie steigern Durchblutung sowie Lymphfluss und regen den Stoffwechsel an. Wie auch beim Ultraschall können dadurch Fettpölsterchen minimiert und Falten sowie Cellulite behandelt werden. Reizstromanwendungen haben im Prinzip zwei Ziele: Entweder sollen Prozesse, die sich im Körper abspielen, angeregt und aktiviert oder gedämpft und beruhigt werden. Dabei wird dann mit abgewandeltem Gleichstrom (als Impulsstrom) oder mit Wechselstrom (als Interferenzstrom) gearbeitet.

Das Angebotsspektrum umfasst selbstverständlich weitere Spezialgeräte, etwa kosmetische Laser- und IPL-Geräte (Intense Pulsed Light), Apparaturen für die Elektro-Akupunktur, Geräte für Kältebehandlungen, um nur einiges zu nennen. Welche apparative Kosmetik letztlich im Institut angewendet werden kann, hängt vom individuellen Leistungsspektrum ab sowie der Kundenstruktur, deren Bedürfnisse und Wünsche. Und natürlich auch vom eigenen Geldbeutel! ■

Auf einen Blick

Autor

Sammy Gharieni ist Diplom-Ingenieur. 1992 gründete er die Großhandelsgesellschaft Gharieni GmbH mit Sitz in Moers, die über eigene Produktionsstätten verfügt. Das Angebot umfasst Geräte, Pflege und Zubehör für Kosmetik, Wellness, Nagel- sowie Fußpflege.



Kontakt

info@gharieni.de